

Je Woche

20. Jahrgang
ISSN 1862 - 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Future Mobility Park, Solarmobil

Ausgabe 40

vom 29. September – 05. Oktober 2024

Inhalt

- Unterwegs Automechanika zeigt Perspektiven für Mobilitätswende
- Kleingartenanlage in Frankfurt am Main restauriert
- Frauen. Künstlerinnen zwischen Frankfurt und Paris um 1900
- Ganz große Oper – viel mehr Theater? Bühnenbauten im europäischen Vergleich
im DAM vom 10. Oktober bis 08. Dezember 2024

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
www.engl.kulturexpress.info

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturexpress.de

Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

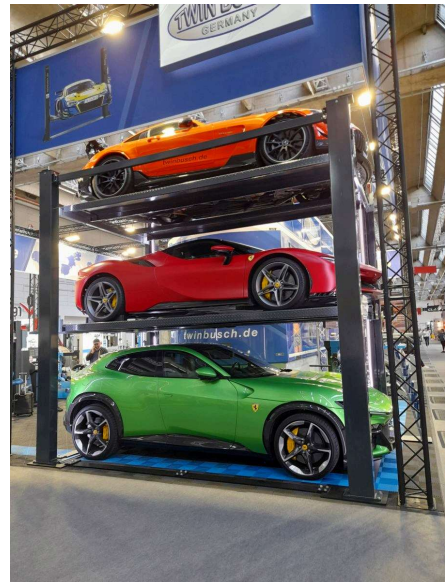
Automechanika zeigt Perspektiven für die Mobilitätswende

Die Automechanika Frankfurt hat 2024 einmal mehr ihre Position als internationale Leitmesse für die Automobilwirtschaft gefestigt. 4.200 Aussteller aus 80 Ländern präsentierten ihre Produktneuheiten und innovativen Lösungen für Handel, Werkstatt und Industrie. Auf 320.000 Quadratmetern, 26 Hallenebenen, konnten Fachbesucher zukunftsweisende Technologien entdecken und teilweise auf dem Freigelände live ausprobieren. Die Trends in diesem Jahr waren: Elektrifizierung, Fahrzeugkonnektivität, Fahrerassistenzsysteme und Digitalisierung.

Das erweiterte Rahmenprogramm zur Messe kam beim Publikum gut an: 108.000 Besucher aus 172 Ländern nutzten das Angebot, um sich auf den neusten Stand zu bringen. „In Zeiten digitaler Transformation hat die Branche wieder eine unglaubliche Innovationsstärke bewiesen und an den fünf Messtagen für unzählige Highlights gesorgt“, so **Detlef Braun**, Geschäftsführer der Messe Frankfurt. „Gemeinsam mit unseren Ausstellern haben wir die richtigen Akteure zu den entscheidenden Themen wie z.B. alternative Antriebe, Sustainability und den Einsatz von KI und Robotik im Automotive Aftermarket auf die Bühnen und in die Messehallen gebracht. Wir freuen uns über die gestiegene Nachfrage sowohl deutscher als auch internationaler Besucher.“

Großes Interesse an Fokusthemen in diesem Jahr

Auf insgesamt fünf Bühnen wurde über Trends und Entwicklungen in verschiedenen Branchenbereichen diskutiert. Im Future Mobility Park und dem dazugehörigen Expertenforum Innovation4Mobility hatten Besucher die Möglichkeit, Fahrzeuge mit alternativen Antrieben wie Elektro, Wasserstoff und Hybrid hautnah zu erleben und selbst die Position hinter dem Steuer einzunehmen. Zudem sorgen neue Eventformate, wie eine spannende Rallye, für zusätzliche Highlights. 94 Prozent der Fachbesucher, von denen 70 Prozent aus dem Ausland kamen, waren mit dem Messeangebot auf Ausstellungsseite und mit der Erreichung ihrer Ziele sehr zufrieden.



Triplex-3-Fach-Parkhebebühne - GREY-Line von Twinbusch, Foto (c) Kulturrexpress



Future Mobility Park, Solarmobil

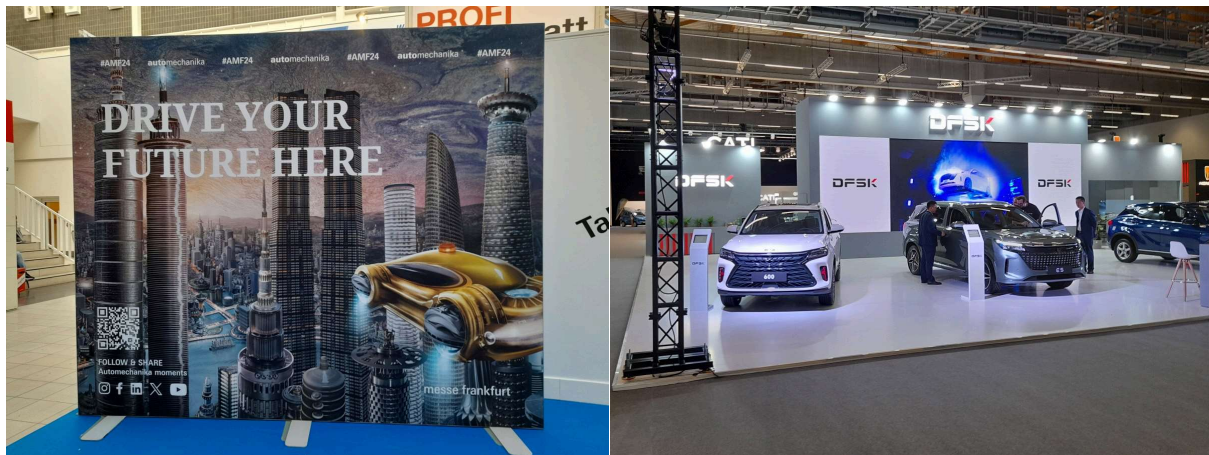
Michael Johannes, Vice President Mobility & Logistics der Automechanika: „So ein Rahmen- und Eventprogramm hat es zu einer Automechanika in Frankfurt noch nie gegeben. Unser Angebot an Vorträgen und Praxisworkshops in vielen verschiedenen Themenbereichen wie z.B. Karosserie & Lack, Elektrofahrzeuge, Nutzfahrzeuge, Caravan-Reparatur, 3D-Druck, Detailing und vieles mehr wurde vom Fachpublikum sehr gut angenommen. Studierende und Schüler haben die Möglichkeit genutzt, Autoberufe live zu erleben und auszuprobieren. Neu in diesem Jahr war ein eigenes Programm und Areal speziell für die Generation Z, deren Aufmerksamkeit wir auf berufliche Perspektiven in der faszinierenden Welt der Automobilwirtschaft lenken wollten

– und das mit großem Erfolg.“

Driving Transformation lautete der Claim der diesjährigen Automechanika. Deutlich spürbar wurde dies überall auf der Messe: in zukunftsweisenden Vorträgen zu Schlüsselthemen wie digitale Transformation, nachhaltige Mobilität und Künstliche Intelligenz, in praxisnahen Weiterbildungsworkshops, in der Sonderschau „Werkstatt der Zukunft“ und in lebendigen Diskussionspanels – denn noch nie wurden auf der Automechanika so viele innovative Technologien vorgestellt wie 2024.

Ein besonderer Schwerpunkt der diesjährigen Automechanika lag auf nachhaltigen Technologien, Produkten und Lösungen. Auf der Bühne im neuen Sustainability Court in der Halle 5.0 wurden viele Vorträge zu den Themen Remanufacturing und Strategien der Kreislaufwirtschaft gegeben.

Erstmals gab es mit der „Ambition“ in der Halle 3.1. ein speziell für die Gen Z gestaltetes Areal mit spannenden Impulsvorträgen, Panels und Live-Acts, um den Nachwuchs für Autoberufe zu begeistern. Hintergrund ist der bekannte Fachkräftemangel der Automotive-Branche, hier sind neue Konzepte gefragt, an junge Menschen heranzutreten.



Chongqing Sokon Motor (Group) Imp. & Exp. Co., Ltd. ist eine Tochtergesellschaft der SERES Group und hauptsächlich für den Überseeexport von Autos und Teilen der Marke DFSK verantwortlich. Bisher hat das Unternehmen über 500.000 Fahrzeuge ins Ausland exportiert und steht in vielen Märkten hinsichtlich des Exportanteils an erster Stelle der Branche

Philippe Colpron, Leiter von ZF Aftermarket, Executive Vice President ZF Friedrichshafen AG: „Die Automechanika ist ein einzigartiger Ort, um mit lokalen Partnern aus der ganzen Welt in Kontakt zu treten, die die Mobilität sicherstellen und die Zukunft der Aftermarket-Branche vorantreiben. Sie ist eine unschätzbare Plattform, auf der wir die Bedürfnisse von heute mit den Innovationen von morgen verbinden. Wir freuen uns, an dieser internationalen Veranstaltung teilzunehmen und zu zeigen, wie wir unser Portfolio weiter stärken, das Ökosystem digitalisieren und vertrauensvolle Partnerschaften pflegen und aufbauen. Diese Verbindungen ermöglichen es uns, Lösungen zu liefern, die nicht nur Fahrzeuge auf der Straße halten, sondern auch die Branche auf die kommenden Herausforderungen vorbereiten. Für ZF Aftermarket geht es bei der Automechanika darum, unsere Partner mit den Werkzeugen und Technologien auszustatten, die sie benötigen, um eine langfristige Mobilität Uptime zu gewährleisten.“

Enno Straten, Leiter des Geschäftssegments Automotive Aftermarket, Continental: „Die diesjährige Automechanika hat in beeindruckender Weise gezeigt, wie flexibel und schnell die Branche auf die vielen Herausforderungen reagiert, die auf sie zukommen – sei es in Sachen Nachhaltigkeit, Digitalisierung oder alternative Antriebe. In den vielen Gesprächen habe ich vor allem Optimismus erlebt – und damit verbunden die Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Das stimmt mich zuversichtlich für die Zukunft des Aftermarkets!“

Maik Losleben, President GKAM, Sales & Marketing, Schaeffler Vehicle Lifetime Solutions: „Die Messe war ein voller Erfolg und ist einfach essentiell für das Netzwerken. Wir haben hier in den fünf Messetagen alle wichtigen Lieferanten sowie globale Kunden getroffen. Das große Plus an einer Automechanika ist, dass wir uns ganzheitlich präsentieren können und zeigen können, wie wir das Thema Transformation für unsere Kunden aus Handel und Werkstatt angehen.“

Frank Klaas, Vice President Communications, Geely Europe: „Wir engagieren uns in diesem Markt und entwickeln hier. Wir haben unser Entwicklungszentrum in der Nähe von Frankfurt in Raunheim. Wir entwickeln also neue Technologien auf dem Markt, auf dem wir verkaufen wollen. Wir wollen hier sein, um zu erklären, wofür die Geely-Familie steht.“



Die Zhejiang Geely Holding Group wurde 1986 gegründet. 1997 stieg Geely Holding in die Automobilindustrie ein und hat seitdem sein Kerngeschäft auf die Entwicklung und Produktion von Automobilen konzentriert. Geely Holding hat sich zum Ziel gesetzt, ein weltweit wettbewerbsfähiges und einflussreiches Unternehmen für intelligente Elektromobilitätstechnologie und Energiedienstleister zu werden. Es ist in den Bereichen Automobil, vor- und nachgelagerte Industrieketten, intelligente Reisedienste, grüne Transportkapazität, digitale Technologie und mehr tätig. Geely Holding hat seinen Hauptsitz in Hangzhou

Dr. Ralf C Kaiser, Head of Communications, BYD Automotive GmbH: „Wir zeigen hier auf der Automechanika einen Teil unserer Produktpalette, die wir in Deutschland verkaufen, bzw. zeigen die neuesten Technologien, die wir in Zukunft anbieten werden. Es ist eine Art Blick in die Zukunft, was die Menschen von BYD erwarten können.“

Michael Sun, CEO, Thinkcar Europe: „Wir sind das erste Mal auf der Automechanika Frankfurt und führen meines Wissens als erstes Unternehmen KI in die Diagnostikbranche ein. Wir hatten hier sehr gute Gespräche und haben auch unsere neue Strategie vorgestellt. Das ist ein sehr guter Start für unsere Marke und für die Zukunft unseres Unternehmens.“



FORVIA HELLA ist ein börsennotierter, international aufgestellter Automobilzulieferer. Das Unternehmen steht für Lichttechnik sowie Fahrzeugelektronik und deckt mit der Business Group Lifecycle Solutions ein breites Service- und Produktportfolio für das Ersatzteil- und Werkstattgeschäft sowie für Hersteller von Spezialfahrzeugen ab. Um die Gesundheit seiner Mitarbeitenden zu fördern, unterstützt FORVIA HELLA die Anschaffung eines neuen Fahrrads mit einem Leasingangebot. Arbeitnehmer in Deutschland können so bis zu 40 Prozent der Anschaffungskosten sparen

Frank Schlehuber, Senior Advisor CLEPA, The European Association of Automotive Suppliers: „Das neue Areal, der Sustainability Court, ist sehr gut angenommen worden. Es gibt viel Interesse am Thema Nachhaltigkeit, z.B. Reparaturbetriebe, die im Bereich Batterieinstandhaltung tätig sind. Hier konnten wir als neu gegründeter Verband FAAS wertvolle neue Kontakte knüpfen. Wir setzen auf weitere aktive Mitglieder, die Ideen für mehr Nachhaltigkeit im Reparatur- und Servicegeschäft entwickeln, diskutieren und umsetzen.“

Theres Gosztanyi, Vice President Aftermarket EMEA, Clarios (VARTA Automotive Low-Voltage Batteries): „Die Messe war für uns ein voller Erfolg. Wir waren von morgens bis abends mit unseren Kunden im Gespräch. Für uns ist es immer überraschend, von woher unsere Kunden anreisen, um uns hier in Frankfurt zu besuchen: Neben Deutschland und Europa, kommen Kunden auch aus Tansania, Südafrika, Moldawien oder Georgien. Vor diesem

Hintergrund ist die Automechanika für uns eine wichtige Plattform, um uns mit Bestands- und auch Neukunden zu

den aktuellen Themen rund um 12-Volt Batterien für Fahrzeuge auszutauschen.“

Werkstatt

Prof. Dr. Benedikt Maier, Geschäftsführer der Zukunftswerkstatt 4.0 und stellvertretender IfA-Direktor: „Auf dem Gemeinschaftsstand von Automechanik, ZDK und Zukunftswerkstatt 4.0 blickten wir in die Zukunft und zeigten live und in der Anwendung, wie eine Werkstatt perspektivisch aussehen kann. Das Interesse der Messebesucher war riesengroß. Die Messebesucher zeigten sich gegenüber den gezeigten Innovationen äußerst neugierig: Auf dem Messestand wurde fünf Tage lang ausprobiert, getestet und diskutiert. Die Automechanik 2024 unterstrich die große Bedeutung von physischen Messen. Gerade in Zeiten zahlreicher, tiefgreifender und hochdynamischer Veränderung sind Netzwerke äußerst wertvolle Vehikel - die Unternehmen sind auf Kooperationen angewiesen.“



Unimog



Peter Börner, Präsident des Zentralverbandes Karosserie- und Fahrzeugtechnik (ZKF)

Peter Börner, Vorstand EUROGARANT AutoService AG zieht ein positives Fazit nach dem ersten offiziellen ‚Flotten- und Versicherungstag‘ auf der Messe: „Hintergrund war zum einen, den Fuhrparkverantwortlichen von Flotten einen modernen Reparaturablauf von Kalkulation bis Lack-Finish live an den Ständen der ausstellenden Unternehmen zu zeigen, und zum anderen, den Schadenchefs der Versicherungen die neuesten Entwicklungen im Fahrzeugbau und der Fahrzeugelektronik zu vermitteln. Anschließend trafen sich beide Gruppen am Gemeinschaftsstand des ZKF zum Erfahrungsaustausch. Schon jetzt steht fest, dass wir das in zwei Jahren noch wesentlich erweitern werden, um Flottenverantwortlichen auf der Automechanik ein zusätzliches, einzigartiges Programm bieten zu können.“

Jari Pfander, Leiter Marketing & Kommunikation, SATA: „Die Automechanik 2024 war ein voller Erfolg für uns! Wir haben zahlreiche bereichernde Gespräche mit Partnern, Händlern und Kunden geführt und unsere Neuprodukte im Bereich Lackierpistolen, Atemschutz und Bechersysteme vorstellen können. Besonders erfreulich war die Rückkehr der Lackindustrie zur Messe, die uns neue Perspektiven und wertvolle Kontakte eröffnet hat. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für die engagierte Teilnahme und die inspirierenden Austauschmöglichkeiten.“



Im Bereich Motorsport werden Aktivitäten durch die FESH FESH GROUP repräsentiert. Das Team wurde 2012 gegründet, seine Besatzungen nehmen an Langstreckenrallyes in der Kategorie Truck teil. Im Rahmen der BAJA-Rallye-Serie belegt es regelmäßig



Werkstattsschrank mit Sichtfenster, abschließbar mit Anwendungstabellen und Einsatzempfehlungen direkt am Schrank sowie QR-Codes zu Datenblättern, Anwendungsvideos und PETEC APP. Ich erhielt am 12. September von **Lena Stich**, PETEC Online-Marketing, einige Erläuterungen zum PETEC Werkstattsschrank vor Ort am Messestand

Spitzenplätze. Die beste Platzierung bei der Rallye DAKAR war der 11. Platz im Jahr 2016 und bei der Rally Africa Eco Race der zweite Platz im Jahr 2017. Einer der Piloten und Teamchef ist Tomáš Vrátný, der Eigentümer der OSTRÁ GROUP

Jochen Kleemann, Geschäftsführer PPG Deutschland: „Wir freuen uns sehr über die äußerst erfolgreiche Teilnahme an der Automechanika 2024. Der Gewinn des Innovation Awards bestätigt unser Streben nach zukunftsweisenden Lösungen und unterstreicht unseren Erfolg auf internationaler Bühne. Die Messe war nicht nur gut besucht, sondern bot uns auch die Gelegenheit, Kunden aus aller Welt unsere innovativen, digitalen Lösungen sowie unsere Produkte und Prozesse im Detail vorzustellen. Aus unserer Sicht war die Automechanika 2024 ein herausragender Erfolg. Unser Stand war durchgehend gut frequentiert, und wir konnten wertvolle Gespräche mit unseren Kunden und Partnern führen. Besonders gefreut hat uns das große Interesse an unseren digitalen Lösungen zur Farbtonfindung und -ausmischung sowie unseren nachhaltigen Produkten und Prozessen - eine durchweg positive Resonanz auf unsere innovativen Ansätze.“

Detlef Peter Grün, Bundesinnungsmeister und Vizepräsident des Zentralverbands Deutsches Kfz-Gewerbe (ZDK): „Ich bin diesmal mehr als positiv überrascht, wie toll die Messe funktioniert hat. Ich habe mich mit Ausbildern, Ausstellern, Verbandsleuten und Besuchern unterhalten und alle waren super begeistert. Ich habe überall immer den gleichen Spruch gehört: Das ist die beste Automechanika, die es je gegeben hat! Ich bin mehr als überzeugt davon, dass die Automechanika das Zukunftsmodell der B2B-Messen für die Kfz-Branche ist. Sehr gut gefallen hat mir auch, dass das erste Mal chinesische Automobilhersteller ausgestellt haben. Ich kann nur sagen, weiter so!“



Detlef Peter Grün, Kfz-Elektriker Meister, Inhaber der Firma KFZ Grün

Siegbert Müller, Vertriebsleiter / CSO, CARBON GmbH: „Die Automechanika Frankfurt war wieder ein voller Erfolg. Höhepunkt für uns war der Vortrag mit Rennfahrer Ben Dörr auf der Bühne der Halle 11.1. Gemeinsam konnten wir deutlich machen, wie wichtig es ist, junge Talente für das Handwerk zu gewinnen. So sichern wir die Zukunft unserer Branche.“





Zoe Ghilardi, Marketing Communications Manager, Saicozero: „Wir sind sehr zufrieden mit unserer diesjährigen Teilnahme auf der Automechanika Frankfurt. Die erste voll funktionsfähige Lackierkabine mit Live-Demonstrationen auf der Messe war ein absoluter Besuchermagnet. Es hat Spaß gemacht mit all den Lack-Profis zusammenzuarbeiten und unsere Lackierkabine in Aktion zu präsentieren.“

Günter Hiermaier, Geschäftsführer LIQUI MOLY GmbH: „Der Umzug in das Flaggschiff der Messe Frankfurt, die Halle 12, ist gelungen, denn Pflegemittel- und Schmierstoffhersteller sind auf

der Automechanika wieder unter einem Dach und damit die Themen optischer und technischer Werterhalt. Wir begrüßen dies, weil LIQUI MOLY als Vollsortimenter als Einziger den Besuchern Produkte und Dienstleistungen zu beiden Themenwelten, also alles aus einer Hand, anbieten konnte. Bewährt hat sich auch die Academy Stage im selben Gebäude. Die Vorträge zu Additiven und der Entwicklung der ACEA-Freigaben wurden, wie der Businessstall mit unserem neuen, zusätzlichen Geschäftsführer, Salvatore Coniglio, bestens angenommen. Für die teilnehmenden Kollegen waren die kurzen Wege innerhalb der Halle 12 sehr angenehm.“



BYD wurde 1995 als Hersteller wiederaufladbarer Batterien gegründet, welches die Bereiche Automobile, Schienenverkehr, neue Energien und Elektronik umfasst, mit über 30 Industrieparks in China, den Vereinigten Staaten, Kanada, Japan, Brasilien, Ungarn und Indien. Von der Energieerzeugung und -speicherung bis hin zu seinen Anwendungen ist BYD bestrebt, emissionsfreie Energielösungen bereitzustellen, die die globale Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringern. Das Unternehmen ist sowohl an der Börse in Hongkong als auch in Shenzhen notiert und gilt als Fortune Global 500-Unternehmen, das Innovationen für eine grünere Welt bereitstellt.

Thomas Aukamm, Hauptgeschäftsführer, Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik e.V.: „Sie ist wieder da die Automechanika! Während der Neuwagenmarkt in der Krise steckt, zeigt die Messe in 2024, dass der internationale After-Sales-Markt so lebendig sowie attraktiv ist, wie noch nie. Mit einem wahren Feuerwerk an perfekt organisierten Events schafft diese Veranstaltung Emotionalität und behauptet sich wieder einmal als die uneinholbare Top-Wellleitmesse ihrer Branche.“

Christian Simmert, Chefredakteur von Schadennews, nach dem gelungenen Schadentalk am 13. September: „Die Messe hat in diesem Jahr richtig Vollgas gegeben. Viele technische Neuheiten, volle Stände bei den Lackherstellern und spannende Talkrunden auf der Academy Stage. Ein Besuch auf dieser Messe lohne sich noch mehr als in den Vorjahren.“

Jürgen Book, Senior Advisor des Automechanika Classic Car Netzwerks: „Das B2B-Netzwerk der Automechanika nimmt Fahrt auf. Wir haben eine Lücke gefunden, um dieses Segment für die Aussteller sichtbarer zu machen. Wir hatten viele Teilnehmer aus der Klassikszene, die von der Automechanika positiv überrascht waren und die Idee eines internationalen Classic Car Netzwerks begrüßen.“

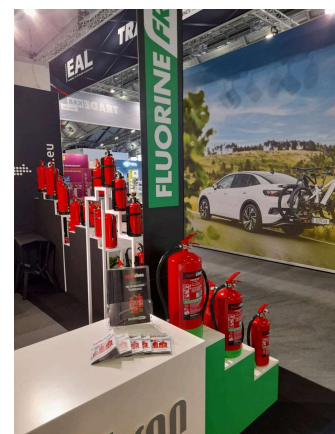


ELARIS, ein deutscher E-Auto-Hersteller aus der Pfalz erobert die Welt: Die Geschichte beginnt im Jahr 2020 seitdem hochwertige E-Fahrzeuge entwickelt werden, die nicht nur Fahrspaß bieten, sondern auch höchste Sicherheitsstandards erfüllen. Mit einer eigenen digitalen Plattform, die in allen Fahrzeugen implementiert ist, revolutionieren sie die Art und Weise, wie Menschen mit ihren Autos interagieren. Der Vertrieb erfolgt über alle verfügbaren Kanäle, wobei ein umfassender Service vor und nach dem Kauf angeboten wird. Mit Leidenschaft und Innovationsgeist strebt der deutsche Hersteller danach, Elektromobilität für jeden zugänglich zu machen. Ihre Mission ist es, nicht nur Autos zu verkaufen, sondern eine Bewegung zu schaffen - eine Bewegung hin zu einer nachhaltigeren Zukunft für alle.

Nadine Girschewski, Chief Communication and Marketing Officer Koch-Chemie GmbH: „Die Automechanika 2024 hat für Koch-Chemie und Colourlock eine perfekte Plattform gegeben, um den Zusammenschluss der Marken sowie viele Produktneuheiten zu platzieren. Die vielen Gespräche mit dem qualifizierten Fachpublikum über alle Messetage hinweg stimmen uns positiv, dass die Messe unser Wachstum sowie die Marktposition stärkt.“

Raphael Dammann, Leiter Sales Strategy bei der DAT: „Der Pkw-Scanner auf dem Messestand der DAT war ein echter Publikumsmagnet für die zahlreichen Fachbesucher und die vielen hundert Auszubildenden, die zu uns kamen. Der Scanner steht für eine von mehreren Wegen zur professionellen Schadenerfassung. Die Besonderheit hierbei liegt darin, dass hochauflösende Kameras die gesamte Außenhaut des Fahrzeugs bei der Durchfahrt dokumentieren, und die DAT Software auf diesen Bildern dann dank künstlicher Intelligenz nicht nur die Schäden erkennt, sondern sie auch den passenden Bereichen und sämtlichen betroffenen Teilen zuordnet. Daraus erstellt die DAT Software anschließend automatisiert eine Schadenkalkulation.“

Manuela Wörle, Leitung Marketing | Kommunikation Otto Christ AG: „Die Otto Christ AG blickt auf einen erfolgreichen Messeauftritt bei der Automechanika 2024 zurück. Unsere Innovationen und Produkte fanden großen Anklang und weckten das Interesse vieler Besucher und Kunden. Wir schätzen die wertvollen Kontakte zu Branchenexperten, potenziellen Geschäftspartnern und bestehenden Kunden aus aller Welt. Die Messe bietet uns eine ideale Plattform, um neue Märkte zu erschließen und unsere internationale Präsenz weiter auszubauen. Der persönliche Austausch mit den Akteuren vor Ort bleibt ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir danken allen, die unseren Stand besucht haben, und freuen uns darauf, die auf der Messe entstandenen Verbindungen weiter zu stärken.“



OGNIOCHRON S.A. aus Polen mit über 30 Jahre Erfahrung in Feuerlöscherbau gehört zu den größten Herstellern von Feuerlöschgeräten in Europa. Aktuell sind tragbare und fahrbare Feuerlöscher von 1 kg bis 250 kg Löschmittel (Pulver, Schaum Wasser, CO2) im Angebot

Michael Schäfer, Strategic Sales & Key Account Manager Commercial, Axalta Coating Systems Germany GmbH & Co. KG: „Wir sind begeistert über unsere erfolgreiche Präsenz auf der Automechanika Frankfurt 2024. Das war seit langem wieder eine Automechanika, die einen deutlichen Fokus auf Karosserie und Lack legte. Sie bot das perfekte Forum, um einem internationalen Publikum unsere neuesten Innovationen vorzustellen: Axalta Nimbus, die hochentwickelte cloudbasierte Plattform für die Werkstatt und Axalta IruScan, das Farbtonmessgerät der nächsten Generation. Zudem informierten wir über Axalta IruMix, das weltweit schnellste vollautomatische Mischsystem, über Angebote im Bereich Non-Paint (Axalta Audurra) und das U-POL/Raptor-Sortiment. Ein weiterer Schwerpunkt war unsere Partnerschaft mit Solera im Rahmen unseres BELEAF-Portfolios. Außerdem präsentierte unser Technikteam in einer Lackierkabine des Herstellers Saicozero 15 Live-Lackierungen mit den

Fast-Cure-Low-Energy-Produkten sowie Reparaturlösungen für Wohnmobile. Vielen Dank an das Messteam für die gute Organisation sowie allen Besuchern für die spannenden Gespräche und das positive Feedback!“

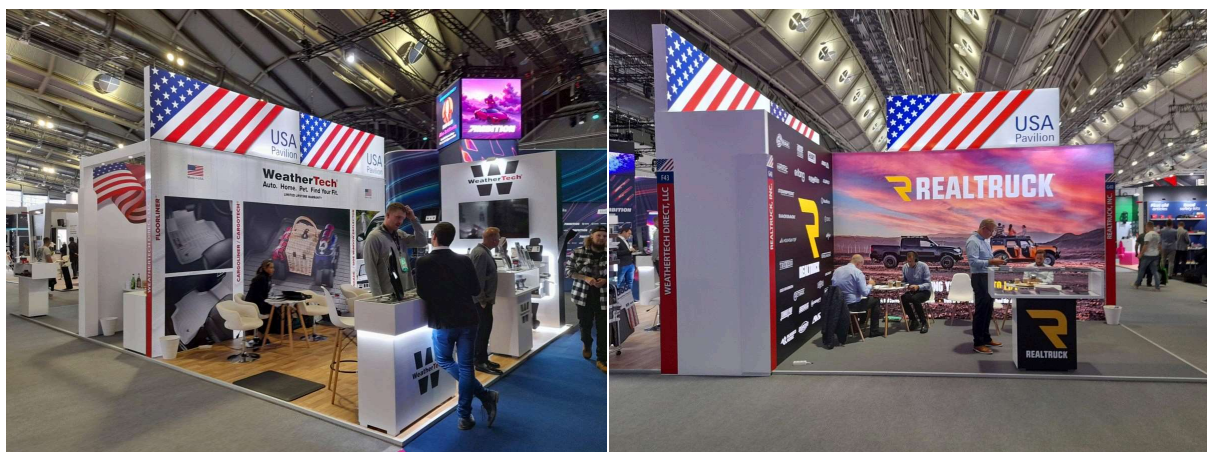


Seit 1945 ist **Autotravi** auf extrudierte Gummiprodukte für eine breite Palette von Transport- und Industrieanwendungen spezialisiert. Das Unternehmen bietet eine breite Produktpalette, darunter Fensterkanäle, aufsteckbare Zierdichtungen und selbstdichtende Dichtungstreifen. Zu den Produkten gehört auch eine komplette Reihe industrieller Dichtungslösungen für Garagentordichtungen, Marineprodukte und Klebebanddichtungen. Zusätzlich zur Produktpalette können wir mit den Kunden zusammenarbeiten, um maßgeschneiderte Produkte für neue oder bestehende Anwendungen herzustellen.

Handel

Karin Weissenberger, Director of Commercial Operations for Parts & Accessories eBay Deutschland:: „Wir sind begeistert über die positive Resonanz auf unseren Messeauftritt bei der diesjährigen Automechanika. Unsere eBay E-Commerce Networking Lounge fand großen Anklang bei allen Besucherinnen und Besuchern und bot die ideale Gelegenheit für spannende Gespräche mit Herstellern, Marken, Händlern und Werkstätten. Die Automechanika hat uns erneut eine hervorragende Plattform geboten, um sowohl bestehende Geschäftsbeziehungen zu vertiefen als auch neue Partnerschaften aufzubauen. Als Marktplatz Nr. 1 für Fahrzeugteile und Zubehör freuen wir uns darauf, diese Dynamik weiter zu nutzen und gemeinsam mit unseren Partnern die Zukunft des Aftermarkets zu gestalten.“

Dirk Scharmer, Geschäftsführer, Gesamtverband Autoteile-Handel (GVA): „Netzwerken setzt persönliche Beziehungen voraus und die lassen Sie optimal bei der Automechanika pflegen. Mich hat in diesem Jahr besonders beeindruckt, dass die Branche nach wie vor wächst und innovative, neue Produkte vorgestellt wurden.“



WeatherTech ist führend im Bereich Schutz – Lösungen für Autos, Heim und Haustiere weltweit bekannt für ihre Qualität, Haltbarkeit und Innovation. Erstklassige Technologie und Werkzeuge, um Produkte mit lokalen Rohstoffen zu entwickeln und außergewöhnliche Handwerkskunst zu gewährleisten. Produktentwicklung, Herstellung, Marketing und mehr werden mit Sorgfalt und Fachwissen in den USA durchgeführt. **RealTruck** wiederum ist der führende Hersteller und digitale Anbieter von Zubehör für Truck-, Jeep-, Bronco- und Offroad-

Fans auf der ganzen Welt. Der Hauptsitz von RealTruck befindet sich in Ann Arbor, Michigan. Das branchenführende Produktportfolio von RealTruck, zu dem auch die Marke Husky Liners für umfassenden Fahrzeugschutz gehört, umfasst über 880 Patente und angemeldete Anmeldungen. Der Omnichannel-Einzelhandelsansatz des Unternehmens bietet ein nahtloses Kundenerlebnis online auf RealTruck.com sowie über sein über 12.000 Händler umfassendes Netzwerk und seine Automobilpartnerschaften (OEM). Ich sprach am 12. September mit **Yannick Greiner**, RealTruck Director International, am Messestand.

Fotios Katsardis, President & CEO, TEMOT International Autoparts GmbH: „Es war eine aufregende Woche auf der Automechanika Frankfurt, in der wir ihren großen Erfolg hautnah miterleben konnten. Die lebhafteste Atmosphäre und die starke weltweite Beteiligung haben ihre Bedeutung als wichtiger Branchentreffpunkt unterstrichen, insbesondere in Zeiten des schnellen Wandels. Die Automechanika setzt weiterhin den Standard als wesentliche Plattform für den Aftermarket, um Kontakte zu knüpfen, zusammenzuarbeiten und unseren Sektor voranzubringen. Mein aufrichtiger Glückwunsch an das gesamte Automechanika-Team für die Durchführung einer herausragenden Veranstaltung!“

Ambition Areal für Gen Z

Wolfgang Weyand, Director Automechanika Special Events: „Das Areal für die Zielgruppe Gen Z war ein großer Erfolg. Gaming, Simrigs, E-Sports, Hypercars, dazu Workshops und Vorträge mit bekannten Speakern und Top-Influencern der Automotive Branche. AMBITION war der innovative Hotspot für die Gen Z“, so Wolfgang Weyand Director Special Events Automechanika. „Mehrere Content-Partner wie Eintracht Frankfurt, der Kongressveranstalter Copetri, das Auto-Festival Myle, ECON und das HOLM haben sehr zum Gelingen des inhaltlichen Teils beigetragen. Die Kommunikation für dieses neue Format erfolgte fast ausschließlich über Social Media, das erfolgreichste Real auf TikTok hat 1 Mio Aufrufe. Abends ging das Programm in der optisch und technisch sehr ansprechenden räumlichen Umsetzung nahtlos in Partystimmung über. Ein Höhepunkt war die Show des US-Hip-Hoppers „Rich The Kid“ am Donnerstagabend, zu dem über 1.000 junge Menschen auf das AMBITION Areal strömten.“

Meldung: Messe Frankfurt GmbH

Kulturrexpress ISSN 1862-1996

vom 05. Oktober 2024



Kleingartenanlage in Frankfurt am Main restauriert

Eine von Margarete Schütte-Lihotzky entworfene Gartenlaube wurde restauriert. Dank zahlreicher Spenden sowie der Erträge der Lotterie GlücksSpirale konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) im vergangenen Jahr die Sanierung einer denkmalgeschützten einzigartigen Kleingartenanlage aus dem Jahr 1927 in Frankfurt am Main unterstützen. Die Gartenlaube ist nun fertig restauriert und wurde am 1. September im Mustergarten des Neuen Frankfurt eröffnet. An dem kleinen Festakt nahm auch Werner Völler, Ortskurator Frankfurt am Main der DSD, teil. Die Anlage gehört zu den über 280 Denkmalen, die die private DSD dank Spenden, der Erträge ihrer Treuhandstiftungen sowie der Mittel der GlücksSpirale, der Rentenlotterie von Lotto, allein in Hessen fördern konnte.

Die Kleingartenanlage samt Lauben ist Teil der Siedlung Römerstadt. Die Gärten wurden 1927/1928 für die Bewohner der dortigen Mehrfamilienhäuser geschaffen. Neben Licht, Luft und Sonne war das Stadtgrün eine Grundfeste im Neuen Frankfurt. Unter dem Stadtrat Ernst May entstanden durchgrünte Siedlungen in Anlehnung an die Ideen der englischen Gartenstadtbewegung. Folglich ist der Mustergarten mit seiner Gartenlaube ein wichtiges Element dieses Erbes der Moderne, das das alltägliche Leben von Arbeitern zur Zeit der Weimarer Republik bezeugt.



Gartenlaube in der Siedlung Römerstadt in Frankfurt am Main, Foto: Matthias Matzak



Innenansicht

Auf jeder Parzelle wurde eine normierte, von Margarete Schütte-Lihotzky entworfene Gartenlaube errichtet. Die Laube auf knapp vier Quadratmetern Grundfläche mit Werkzeugschrank und Fahrradschuppen bildete das Zentrum des normierten Kleingartens.

Die einzige Architektin im Team von Ernst May hat vier Laubentypen entwickelt, die 1927 als "Frankfurter Norm für Kleingartenbauten" von der Stadt herausgegeben wurden. Ähnlich ihrer als „Labor“ bezeichneten Frankfurter Küche sollten auch die modernen Gärten, einer fein abgestimmten Maschine gleich, den größtmöglichen Ertrag durch optimalen Mitteleinsatz einbringen.

Zum Objekt:

Die renovierte Gartenlaube entspricht Typ II der vom Hochbauamt der Stadt Frankfurt, Abteilung Gartenwesen, erarbeiteten Typenblätter aus der Zeit um 1927. Zur Gartenlaube gehören 270 Quadratmeter Nutzfläche. Die Laube diente dem Schutz und der Erholung der Gärtner ebenso wie der Unterbringung von Gartengeräten.

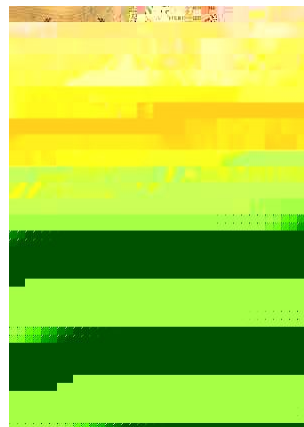


Meldung: Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn

Siehe auch: [Die Kleingartenlaube von Margarete Schütte-Lihotzky](#).

Kulturexpress ISSN 1862-1996

vom 05. Oktober 2024



Frauen. Künstlerinnen zwischen Frankfurt und Paris um 1900

kulturexpress.info/2024/09/30/frauen-kuenstlerinnen-zwischen-frankfurt-und-paris-um-1900/

kulturexpress.info

30. September 2024



Alice Trübner (1874–1916) Puppe unter Glassturz, vor 1912, Öl auf Leinwand, 70 × 75 cm, Privatsammlung © Museum Giersch der Goethe-Universität, Foto: Uwe Dettmar

Die Moderne ist ohne den Beitrag von Künstlerinnen nicht zu denken. Neben bekannten Malerinnen und Bildhauerinnen haben sich viele weitere erfolgreich im Kunstbetrieb der Zeit um 1900 behauptet. Von Paris und Frankfurt aus knüpften

sie internationale Netzwerke und unterstützten sich gegenseitig. Als einflussreiche Lehrerinnen und Kunstagentinnen prägten einige von ihnen auch die Geschichte des Städel Museums und der Städelschule. Noch bis zum 27. Oktober präsentiert das Städel Museum die Ausstellung „Städel | Frauen. Künstlerinnen zwischen Frankfurt und Paris um 1900“. Das Interesse des Publikums ist ungebrochen: Viele Tausend Besucher haben die rund 80 Gemälde und Skulpturen von 26 Künstlerinnen bereits neu entdeckt. Neben bekannten Malerinnen und Bildhauerinnen wie Louise Breslau, Ottilie W. Roederstein und Marg Moll zeigt die Ausstellung zahlreiche weitere Frauen, die sich um 1900 erfolgreich im Kunstbetrieb behaupteten. Von Frankfurt und Paris aus knüpften sie internationale Netzwerke, unterstützten sich gegenseitig und prägten als einflussreiche Lehrerinnen und Kunstagentinnen nicht nur die Kunstgeschichte, sondern auch das Städel Museum und die Städelschule.

Darunter befinden sich Kunstwerke aus renommierten US-amerikanischen und europäischen Museen sowie zahlreiche Arbeiten aus Privatbesitz, die zum ersten Mal gezeigt werden. Ergänzt werden sie durch bislang unveröffentlichtes Archivmaterial. Fotografien und Briefe erzählen von internationalen Ateliergemeinschaften, von der strategischen Bedeutung professioneller Künstlerinnenverbände, von Erfolgen, aber auch vom andauernden Streben um Anerkennung.



Mathilde Battenberg (1878–1936)
 Porträt Peter Carl MacKay, 1915, Öl
 auf Leinwand, 91,5 × 75 cm ©
 Städel Museum, Frankfurt am Main

Die Ausstellung zeigt Künstlerinnen, die sich mit großer Eigenständigkeit und Professionalität in einem durch männliche „Künstlergenies“ bestimmten Kulturbetrieb durchsetzten. Unter dem Blickwinkel der Netzwerke entsteht ein komplexes Bild der Ausbildungs- und Arbeitssituation von Künstlerinnen in der Moderne: vom Kampf der Wegbereiterinnen im Paris der 1880er-Jahre über die ersten Bildhauerinnen an der Kunstschule des Städel um 1900 bis hin zu einer jungen selbstbestimmten Generation von Künstlerinnen im Neuen Frankfurt der 1920er- und 1930er-Jahre. Die stilistisch sehr unterschiedlichen Arbeiten zeigen dabei die Vielfalt weiblicher Positionen in der Kunst auf und spiegeln die radikalen gesellschaftlichen und ästhetischen Umbrüche der Zeit. In ihren

Werken setzten sich die Malerinnen und Bildhauerinnen mit ihrer eigenen

Existenz als Künstlerinnen in einem männlich dominierten Umfeld auseinander. Sie zeigten sich selbstbewusst im Kreis ihrer Freundinnen und Mitstreiterinnen und stellten die überkommenen Geschlechterrollen infrage. Mit Darstellungen des menschlichen Aktes reklamierten sie einen zuvor den Männern vorbehaltenen Motivkomplex auch für sich. Dabei bedienten sie sich nicht nur der Malerei und Zeichnung, sondern eroberten zunehmend auch die Bildhauerei, die aufgrund der physischen Anstrengung sowie der technischen und materiellen Anforderungen als vermeintlich „männlichste“ Gattung der Kunst galt.

26 Malerinnen und Bildhauerinnen der Moderne in einer Ausstellung präsentiert. Als Ergebnis eines weitreichenden Forschungsprojekts zur Geschichte unserer Institution und seiner Sammlung ist es dem Städel Museum gelungen, bemerkenswerte Künstlerinnenbiografien zu rekonstruieren, verschollene Werke zu lokalisieren und damit Lücken in der Forschung zu schließen und wiederum Türen für weiterführende Recherchen zu öffnen. Der Blick auf die Situation von Künstlerinnen um die Jahrhundertwende und ihren Einfluss auf die Entwicklung der modernen Kunst wird sich mit dieser Ausstellung nachhaltig verändern.

Philipp Demandt, Direktor des Städel Museums, über die Ausstellung: „Mehr als 70.000 Besucherinnen und Besucher haben bereits die Möglichkeit wahrgenommen, unsere Städel-Frauen-Ausstellung zu sehen und belegen damit, wie relevant die Schau aktuell ist. Mit ‚Städel | Frauen. Künstlerinnen zwischen Frankfurt und Paris um 1900‘ ist es uns nicht nur gelungen, Künstlerinnenbiografien zu rekonstruieren und verschollene Werke aufzuspüren, sondern auch einen neuen Blick auf die Rolle der Künstlerinnen für die Entwicklung der Moderne zu werfen. Wir laden alle ein, sich die Chance auf eine Begegnung mit diesen Kunstwerken nicht entgehen zu lassen.“

Die Ausstellung wird von einem vielfältigen Vermittlungsprogramm begleitet: Regelmäßige Überblicksführungen bieten Hintergründe und Einblicke in die Biografien der Künstlerinnen. Highlights wie das Gesprächsformat „SinnBilder“ ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung online und in der Ausstellung. Mit der kostenlosen Audioguide-App kann „Städel | Frauen“ ganz individuell erkundet werden.

Der begleitende Katalog, herausgegeben von den Kuratoren Alexander Eiling, Eva-Maria Höllerer und Aude-Line Schamschula, ist im Städel Museumsshop erhältlich.

„Städel | Frauen“

Alle Künstlerinnen der Ausstellung: Erna Auerbach, Eugenie Bandell, Mathilde Battenberg, Helene von Beckerath, Hanna Bekker vom Rath, Marie Bertuch, Olga Boznańska, Louise Catherine Breslau, Tola Certowicz, Inge Dinand, Ida Gerhardi, Dora Hitz, Pauline Kowarzik, Anna Krüger, Rosy Lilienfeld, Else Luthmer, Marg Moll, Marie-Louise von Motesiczky, Elizabeth Nourse, Maria Petrie, Ottilie W. Roederstein, Louise Schmidt, Madeleine Smith, Annie Stebler-Hopf, Martha Stettler, Alice Trübner

Führungen zur Ausstellung „Städel | Frauen“ In der Ausstellung werden während der regulären Öffnungszeiten regelmäßig einstündige Überblicksführungen in deutscher und englischer Sprache angeboten. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, empfiehlt es sich, die Tickets vorab im Online-Shop zu erwerben. Sie kosten 5 Euro zuzüglich Museumseintritt. Darüber hinaus bieten Online-Touren die Möglichkeit, die Ausstellung ortsunabhängig zu erleben. Individuelle Führungen für private Gruppen oder Firmen können auf Anfrage über die Städel Website gebucht werden. Am 24. Oktober wird die Ausstellung im Rahmen von „SinnBilder“ zum Ausgangspunkt einer Diskussion über die großen Fragen des Lebens. Ausgewählte Kunstwerke werden im Kontext religiöser und ethischer Themen präsentiert. Alle Informationen zum Programm auf staedelmuseum.de.

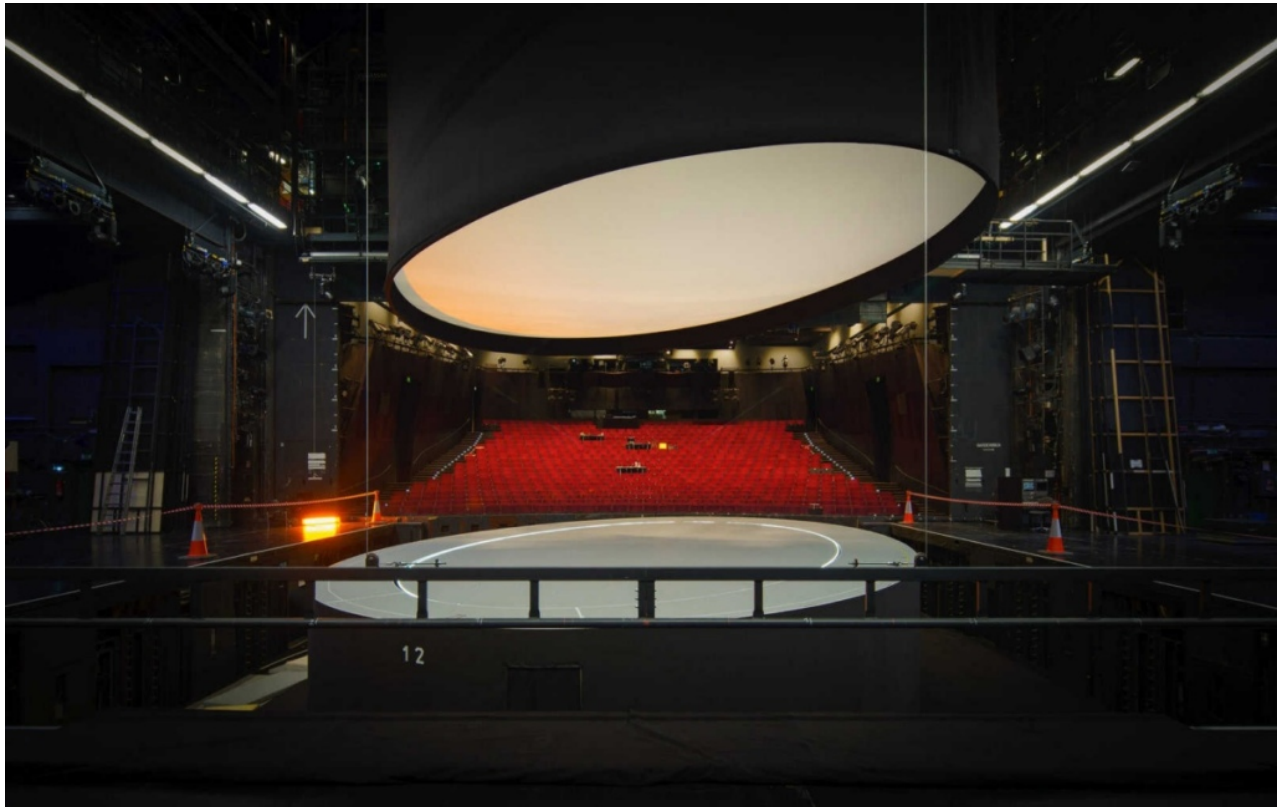
Digitale Angebote zur Ausstellung „Städel | Frauen“ Die Audioguide-App bietet darüber hinaus die Möglichkeit, die 26 Künstlerinnen, die Vielfalt ihres künstlerischen Schaffens zwischen Frankfurt und Paris sowie ihren Einfluss auf Kunst und Gesellschaft um 1900 selbstständig zu entdecken. Die App beinhaltet Audiotracks und Abbildungen zu rund 30 Kunstwerken und hat eine Dauer von etwa 60 Minuten. Die Tour ist als kostenlose App für die Betriebssysteme iOS und Android im App Store und Google Play Store erhältlich und kann entweder bequem zu Hause oder im Städel WiFi auf das Smartphone geladen werden. Begleitend zur Ausstellung hat das Städel einen Film produziert, der in die Ausstellung einführt und auf dem YouTube-Kanal sowie der Städel Website abrufbar ist. Katalog zur Ausstellung „Städel | Frauen“ Im Hirmer Verlag ist ein umfassender Ausstellungskatalog erschienen, herausgegeben von Alexander Eiling, Eva-Maria Höllerer und Aude-Line Schamschula. Das Vorwort von Philipp Demandt und Beiträge renommierter Autorinnen wie Eva Sabrina Atlan, Juliane Betz, Éléonore Dérisson und anderen beleuchten das Leben und Werk der Künstlerinnen. Der Katalog umfasst 232 Seiten mit 188 Abbildungen und bietet Essays sowie Künstlerinnen-Biografien in deutscher Sprache, ergänzt durch englische Übersetzungen.

Ganz große Oper – viel mehr Theater? Bühnenbauten im europäischen Vergleich im DAM vom 10. Oktober – 08. Dezember 2024

 kulturexpress.info/2024/10/05/ganz-grosse-oper-viel-mehr-theater/

kulturexpress.info

5. Oktober 2024



Schauspiel Frankfurt, Foto: Robert Metsch

Wie werden Bühnen in der Zukunft aussehen? Welche Gestalt können diese zentralen Orte der kollektiven kulturellen Begegnung haben und welche Angebote müssen Opernhäuser und Theater als Orte des öffentlichen Lebens in Zukunft bieten? Diese Fragen stellte die Ausstellung „GROSSE OPER – VIEL THEATER?“ bereits 2018. In Frankfurt und anderen Städten wurden seither intensive, oft kontroverse Diskussionen um Sanierung oder Neubau von diesen Kulturbauten mit hohem Stellenwert für die Stadtgesellschaft weitergeführt.



Vorläufig letzte Ausstellungseröffnung im Interimsgebäude des DAM Ostend. Ab Februar 2025 wird das Museum wieder an seinem gewohnten Platz im frisch renovierten Haus am Museumsufer zu finden sein.

„GANZ GROSSE OPER – VIEL MEHR THEATER?“ nimmt den Faden wieder auf, vergleicht die Entwicklungen in verschiedenen Städten und stellt auch zwei aktuelle „Best Practice“-Beispiele vor. Ebenso nimmt die Ausstellung die Standortvarianten für Oper und Schauspiel in Frankfurt am Main in den Blick.



Am Podest Yorck Förster, Ausstellungskurator, Foto (c) Kulturexpress

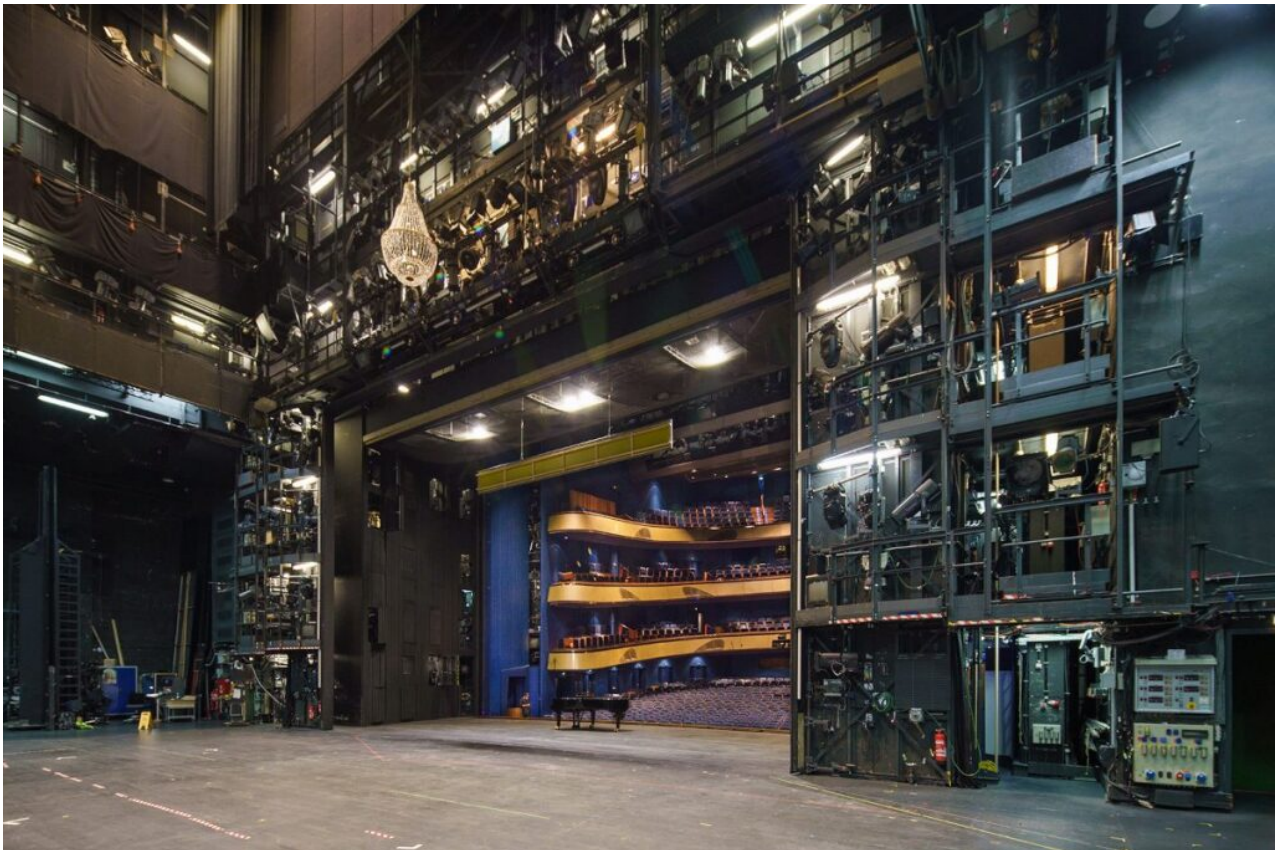
Zur **Eröffnung der Ausstellung am 9. Oktober 2024, 19 Uhr** im DAM OSTEND (Henschelstraße 18, 60314 Frankfurt am Main). Es sprechen Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig, die stellvertretende Direktorin des Deutschen Architekturmuseums Andrea Jürges sowie die Kurator*innen Christina Gräwe und Yorck Förster.



Die Laufzeit der Ausstellung ist 10. Oktober – 8. Dezember 2024

Wie werden Bühnen in der Zukunft aussehen? Welche Gestalt können diese zentralen Orte der kollektiven kulturellen Begegnung haben und welche Angebote müssen Opernhäuser und Theater als Orte des öffentlichen Lebens in Zukunft bieten? Diese Fragen stellte die Ausstellung „GROSSE OPER – VIEL THEATER?“ bereits 2018. In Frankfurt und anderen Städten wurden seither intensive, oft kontroverse Diskussionen um Sanierung oder Neubau von diesen Kulturbauten mit hohem Stellenwert für die Stadtgesellschaft weitergeführt. GANZ GROSSE OPER – VIEL MEHR THEATER?“ nimmt den Faden wieder auf, vergleicht die Entwicklungen in verschiedenen Städten und stellt auch zwei aktuelle „Best Practice“-Beispiele vor. Ebenso nimmt die Ausstellung die Standortvarianten für Oper und Schauspiel in Frankfurt am Main in den Blick. Die Bühnengebäude in Deutschland sind nach den Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg fast allesamt (Teil-) Neubauten der 1950er/60er Jahre. Trotz eines regelmäßigen Bauunterhalts sind die Fassaden der 60 bis 70 Jahre alten Gebäude weit von den heutigen energetischen Standards entfernt. Doch es ist nicht nur die Bausubstanz, die überaltert ist. Das gleiche gilt für die komplexe Bühnenmaschinerie, die Inszenierungen auf mehreren Ebenen mit gebäudehohen Kulissen und komplexen Szenenwechseln überhaupt erst erlaubt. Der dritte Faktor schließlich ist die Haustechnik mit der Elektrizitätsverteilung,

dem Brandschutz und vor allem der Belüftung und Klimatisierung: Ohne sie kann ein Saal mit mehreren hundert Gästen nicht genutzt werden. Wenn Ersatzteile oder das Kältemittel für die Anlagen nicht mehr verfügbar sind, sind Aufführungen nicht mehr möglich.



Oper Frankfurt, Foto: Robert Metsch

Es sind aber nicht nur die gebäude- und bühnentechnischen Aspekte der alten Häuser, die Probleme bereiten. Es ist auch der Zustand der Arbeitsplätze in den Häusern – ob Bühnenwerkstätten oder Einspiel- und Proberäume für die Musiker –, der heutigen Richtlinien nicht mehr entspricht. Nicht zuletzt haben sich auch die Nutzungserwartungen geändert: Nicht nur das klassische Aufführungsprogramm am Abend, sondern ebenso kleine Formate für Studiobühnen, Veranstaltungen auch tagsüber und mehr Angebot für Kinder und Jugendliche gehören dazu.

In Frankfurt wurde im Sommer 2017 eine umfassende Bestandsaufnahme und Bewertung mit einer Machbarkeitsstudie zum Bauzustand der Städtischen Bühnen am Willy-Brandt-Platz vorgestellt. Seither wurden die unterschiedlichen Möglichkeiten und Alternativen – Komplettsanierung mit Teilneubauten oder Neubau, Doppelanlage oder einzelne Häuser – und nicht zuletzt Standortalternativen im Stadtgebiet untersucht und diskutiert. Es gab Richtungsentscheidungen der Stadtverordneten: im Januar 2020 den Beschluss zum Neubau statt Sanierung der Bühnen und im Dezember 2023 die Festlegung

auf den Willy-Brandt-Platz als Standort der Oper. Im September 2024 wurde beschlossen, ein Grundstück an der Gutleutstraße für einen Interimscampus zu kaufen. Aktuell steht die Entscheidung an, ob ein Grundstück der Frankfurter Sparkasse und der Landesbank Hessen-Thüringen in der Neuen Mainzer Straße als Schauspielstandort für 199 Jahre gepachtet werden soll. Weil Frankfurt mit der Diskussion über Sanierungs- oder Neubaulalternativen keineswegs alleine dasteht, hatte das DAM schon 2018 in der Ausstellung „GROSSE OPER – VIEL THEATER?“ nicht nur die Machbarkeitsstudie zur Frankfurter Doppelanlage vorgestellt, sondern auch einen Überblick zu bemerkenswerten Neubauten oder Sanierungen von Bühnenbauten in den letzten Jahren in Europa gegeben.



OperaPark Kopenhagen, Cobe copenhagen drone

Im Zentrum der aktuellen Ausstellung „GANZ GROSSE OPER – VIEL MEHR THEATER?“ stehen die Diskussion seit 2018 und die aktuellen Standortalternativen für die Frankfurter Bühnen. Zudem werden dieses Mal auch paradigmatische Planungen gezeigt. Der Entwicklungsgang zu einigen Projekten wurde aktualisiert, so etwa der Bericht über die Sanierung der Bühnen Köln.



Nationaltheater Mannheim 2019, Fassade, Foto: Christian Kleiner

Neu aufgenommen in die Ausstellung wurden drei höchst spannende, aktuelle Planungen: Die Sanierung des Nationaltheaters (mit Oper und Schauspiel) in Mannheim, die Diskussion um die Deutsche Oper am Rhein in Düsseldorf und das Projekt eines Werkstättenzentrums am und im Mönchsberg für das Bühnenkonglomerat der Salzburger Festspiele. Die Oper in Kopenhagen wiederum wurde um ein unterirdisches Parkhaus, vor allem aber einen außergewöhnlichen kleinen Stadtpark obenauf ergänzt.



Festspielbezirk 2030 Salzburg, Visualisierung Jabornegg-Palffy

Zudem wurde die Projektauswahl um zwei „Best Practice“-Beispiele ergänzt. Beide Bühnenbauten sind sowohl im Zeit- wie im Kostenrahmen geblieben. Die „Isarphilharmonie Gasteig HP8“ (gmp · Architekten von Gerkan, Marg und Partner) ist das schöne Beispiel für ein Interim, das viel mehr leistet, als nur eine Spielstätte für die Münchner Philharmoniker auf Zeit zu sein. Der Konzertsaal ist als Anbau an eine ehemalige Transformatorenhalle entstanden, die tagsüber als Stadtbücherei und Ausstellungshaus dient und abends zum Saalfoyer wird.



Isarphilharmonie Muenchen, gmp, Foto: HG Esch

Die Isarphilharmonie wird vom Münchner Publikum ebenso begeistert aufgenommen wie der Neubau des Volkstheaters München nach einem Entwurf von LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei. Weil das vorherige Haus des Theaters angemietet war, musste der Umzug nach Spielzeitende in den Theaterferien erfolgen. Es klappte, und auch der Kostenrahmen wurde eingehalten. Hier war die Stadt München den ungewöhnlichen Weg eines Bieterverfahrens gegangen. Dafür konnten sich Bauunternehmen zusammen mit einem Architekturbüro bewerben. Von Seiten des Theaters gab es dazu ein gut 1.000 Seiten starkes Lastenheft. Nicht zuletzt ist das Gebäude, das pünktlich zur Spielzeit 2021/22 stand, auch architektonisch bemerkenswert.